

OFFENER BRIEF

Sie haben in Ihrem bisherigen Leben noch nie jemanden gesehen oder von jemanden gehört oder gelesen, der so für ein Sache „brennt“ wie ich mich für die Gerechtigkeit engagiere? Das glaube ich Ihnen gerne. Ich bin ja in vielen Bereichen eine einzigartige Ausnahme. Sie erinnern sich an die vielen „quasi-Auszeichnungen“? Die treffen ja alle zu. Ich bin halt wirklich sehr außergewöhnlich und bin bei vielen Angelegenheiten der Erste und der Einzige in der gesamten Menschheitsgeschichte der sowas schon gemacht hat. Dabei könnte jeder Mensch das machen was ich so mache. Das ist ja nicht besonders schwer. Man muss es ja nur tun. Allerdings tun das die Menschen nicht. Warum auch immer. Lieber führen die allermeisten Menschen ein „stinknormales“ angepasstes konformes Leben und schweigen zu den staatlichen Missständen und Ungerechtigkeiten tatenlos und rühren keinen Finger und es kommt Ihnen kein einziges Wort über die Lippen. Da bin ich halt das völlige Gegenteil. Mir sprudeln die Worte zu staatlichen Ungerechtigkeiten und Missständen nur so aus meinem Kopf und meine Finger klopfen die ganze Zeit in die Tasten. Also Sie rühren sich so, wie mein Gehirn es Ihnen vorgibt. Meine Schreibgeschwindigkeit ist nicht von schlechten Eltern, obwohl meine Eltern nicht Maschineschreiben können. Aber das sagt man halt so. Wenn mich Leute beim Schreiben beobachten fragen Sie mich manchmal ob ich auf der Flucht bin, da ich so schnell schreibe. Viele haben sowas noch nicht erlebt. Aber die arbeiten meist nicht in einem Büro wo Effizienz und Effektivität GROSS geschrieben wird. Ich verliere ja nicht gerne Zeit beim Schreiben, deshalb schreibe ich so schnell ich kann und versuche meine Schreibgeschwindigkeit laufend zu optimieren. Aber irgendwann ist der Zenit erreicht und man kann sich wirklich nicht mehr verbessern. Aber wenn man seine Höchstgeschwindigkeit erreicht hat und diese über einen sehr langen Zeitraum aufrechterhalten kann, dann geht auch ganz schön etwas weiter. Ich denke ich könnte meine Schreibgeschwindigkeit nochmals erhöhen, wenn ich mittels Sprache den Text tippen lasse. Da ich ja sehr schnell sprechen kann, könnte das nochmals die Schreibgeschwindigkeit erheblich erhöhen. Allerdings bin ich schon mein ganzes Leben lang daran gewöhnt, zu denken und in aller Stille die Wörter reinzuklopfen. Ich liebe ja die Stille und wenn ich die Texte in ein Programm einsprechen würde, dann würde mir meine so geliebte Stille abhandenkommen und ich würde mir ständig zuhören müssen. Ich denke ich belasse meine Schreibgeschwindigkeit auf Höchstleistung und verzichte auf das Sprachprogramm zum Einreden von Texten. Wenn man schnell spricht, macht das Sprachprogramm vielleicht viele Fehler, die man dann wieder mühsam ausbessern muss, das geht ohne Sprachprogramm höchstwahrscheinlich viel besser. Aber eigentlich sollte ich es zumindest einmal versuchen, ob es so ist, oder nicht. Aber heute schreibe ich wie gewöhnlich auf der Tastatur, da die Texte des ersten offenen Briefes heute, alle per 1-Fingertechnik ins Peace-Maker-Handy eingetippt wurden und ich jetzt den Arbeitsplatz vom Bett zum PC verlagert habe. Jetzt flutschen die Texte allerdings viel schneller auf den Screen und direkt auf das Briefpapier. Wenn ich im Peace-Maker-Handy die Texte schreibe muss ich die ganzen Textblöcke ja noch auf meine E-Mail transferieren um Sie dann am PC wieder vom E-Mail in das Briefpapier kopieren zu müssen. Ich habe ja keine direkte Verbindung vom Handy auf den PC darum muss man hier einen Umweg machen. Allerdings muss man jeden einzelnen Text,

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

und der erste offene Brief besteht aus dreißig Texten, zuerst alles markieren dann kopieren, dann im E-Mailprogramm eine E-Mail öffnen und den ersten Text reinkopieren und abspeichern und kann dann den zweiten bis dreißigsten gleichbehandeln. Das dauert dann immer seine gewissen Zeit damit man die Texte vom Handy ins Briefpapier transferieren kann. Das ist Arbeit im Hintergrund die von den Lesern gar nicht gesehen wird. Aber da steckt schon ein wenig Arbeit dahinter. Denken, schreiben, speichern, Texte markieren, kopieren, in ein Email abspeichern und dann vom Email den Text wieder zu markieren, zu kopieren und in das Briefpapier transferieren. Bei dreißig Textblöcken vergehen da schon einige Minuten. Eh klar. Aber was tut man nicht alles um die Welt zu einer besseren, friedlicheren und faireren zu machen. Da kommen am Tag schon einige Stunden zusammen, das können Sie mir glauben. Wieviel Zeit haben Sie in den letzten zehn Jahren zur Weltverbesserung ehrenamtlich aufgebracht? Weniger als 45.000 Arbeitsstunden ist anzunehmen. Allerdings wenn Sie gar keine Zeit, also keine Sekunde dafür aufgebracht haben, können Sie erkennen, dass Sie ein Egoist sind, der nur auf sich selbst und vielleicht auf seine Partnerin, Kinder und Freund schaut. Aber für die Gesellschaft nichts übrighat. Wie nennt man solche Menschen die sich so verhalten? Egoisten. Würde ich sagen. Und man kann sie auch als TEIL des Problems ansehen oder bezeichnen. Wenn man von jemanden nichts für die Gesellschaft zu erwarten hat, dann ist dieser jemand entbehrlich für die Gesellschaft. Haben Sie sich darüber schon einmal Gedanken gemacht. Wer nichts für die Gesellschaft tut, ist völlig entbehrlich und wird niemanden abgehen. Wenn Sie das hier vielleicht anders einschätzen und Ihren Egoismus verteidigen möchten können Sie mir ja eine E-Mail schreiben mit dem Kennwort: „Egoist“ und schriftlich begründen warum Sie hier anderer Meinung sind. Für alle die eine stille Zustimmung geben wollen, brauchen kein E-Mail schreiben mit dem Kennwort: „Zustimmung“. Nein, das ist wirklich nicht nötig. Es genügt die stille Zustimmung und ich weiß, dass Sie auch hier mir wieder still zustimmen. OK? OK. Dann wäre ja das auch geklärt. Gestern hat mich noch ein Freund besucht und hatte ein paar Biere mitgebracht. Den kenne ich ja erst seit ein paar Jahren, vielleicht sechs oder sieben, aber der ist schon ein lustiger Vogel und wir haben viel gelacht. Er ist um vier Jahre jünger als ich und bereits seit sechs Jahren in Pension. Also mit 44 in Pension gegangen. Auch nicht schlecht. Ich bin mit 45 aus dem Arbeitsleben ausgetreten und habe die Arbeit an den Nagel gehängt. Allerdings bin ich offiziell Selbstständig, habe eine Mitarbeiterin, die für uns beide die Brötchen verdient. Man kann auch sagen ich beute eine alleinerziehende vierfache Mutter aus, die dringend Geld braucht, um Ihren Hauskredit abzuzahlen und nutznieße daraus. Aber man kann auch sagen, ich bin Arbeitgeber, meine Angestellte ist mit Ihrem Arbeitgeber und mit Ihrer Arbeitsstelle sehr glücklich da Sie Ihren Arbeitsfreiraum hat und finanziell gerecht entlohnt wird. Heuer kostet Sie mich gegenüber dem Vorjahr um 420,-- im Monat 14 x im Jahr mehr also um 5.880, -- im Jahr mehr. Zusätzlich zur Inflation, also zur gewinngetriebenen Teuerung. Das macht mir finanziell schon ein wenig zu schaffen, allerdings bin ich ja ein sehr begnügter zufriedener Mensch und brauche nicht wirklich viel. Meine Lebensmittellager sind sehr gut befüllt, also verhungern werde ich mit Sicherheit nicht. Notgedrungen müsste ich halt ein paar Stunden Arbeiten, aber bisher konnte ich das finanziell gut bewältigen und ich denke ich werde es weiterhin heiter schaffen, ohne zu arbeiten über die Runden zu kommen. Heuer habe ich ja noch keine einzige Minute im Büro arbeiten müssen, allerdings zähle ich jetzt die Büro Wege

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

nicht als Arbeit, die gehen nebenbei. Dies gibt mir den Freiraum das zu machen was ich für notwendig und sinnvoll erachte. Hier die Totschweigerbande aufzuscheuchen und Ihnen die Kriminalpolizei auf den Hals zu hetzen und ihnen allen Feuer unter dem Arsch zu machen. Das ist doch viel wichtiger als Geld zu verdienen oder Freizeit zu genießen. Was notwendig ist zu machen und es keine macht, dann mache ich das allermeist. Ich fülle die Lücken. Ich mache das, was keiner machen möchte oder keiner machen kann. Nicht mehr, nicht weniger. Da Sie mich ja auch in den Alkoholismus getrieben haben trinke ich ab & an auch ein Bier dabei. Da werde ich so richtig locker und schreibe mir die Seele aus dem Leib und klopfe in die Tasten wie wenn jemand mit einem Maschinenwortgewehr feuert und ballert. Die Wörter hüpfen nur so auf den Screen und in das Briefpapier. Stellen Sie sich vor, die Kriminalpolizei bereitet eine Razzia vor. In ganz Wien werden alle Totschweigerredaktionen zur gleichen Zeit hopsgenommen und alle fehlenden Journalisten werden zu Hause abgeholt und einkassiert. Was glauben Sie was für eine Stimmung in der Totschweigerredaktion dann herrscht. Totenstille. Die Totenstille der Totschweigerredaktionen. Alle verhaftet. Keiner mehr da. Die Polizei bringt nach der Beschlagnahmung aller Buchhaltungen und der Personalakten noch ein Siegel an der Totschweigerredaktionstüre an und verschließt die Totschweigerredaktionen. Aller Totschweiger werden in die Untersuchungshaft überstellt und die Totschweigerverhöre und Geständnisse fangen an. Danach folgt die Anklage und der Prozess samt Verurteilung und dann werden Sie in die Schwerverbrechergefängnisse überstellt und lernen Ihre Zellengenossen kennen, die sich über ihr Frischfleisch freuen und Sie anlächeln. Das Erste was Sie sagen und Sie hören werden ist: „Zieh Deine Hose runter, Totschweigerknasthure und sein mucksmäuschenstill, sonst kannst Du was erleben. Mach die Beine breit, wird das Zweite sein, was Sie zu hören bekommen.“ Und dann wird es richtig Scheiße für Sie. Sie werden vergewaltigt, gebrochen und werden die Knasthure von allen. Alle steigen über Sie drüber der eine oder andere sogar mehrmals. Wenn Sie sich gerade angepissst oder in die Hose geschissen haben, gehen Sie in die Psychiatrie, dort kann man Ihnen helfen. Wenn Sie sich beim vergewaltigt werden anschießen, werden Sie sich in Ihrer Zelle keine Freunde machen. Wissen Sie, wie Knastbrüder mit Knasthuren die sich beim vergewaltigt werden anschießen umgehen? Nicht schön. Ganz sicher nicht. Die sind recht harte Jungs und die verstehen keinen Spaß. Wenn die beschissen werden, dann werden Sie es zu spüren bekommen. Glauben Sie mir, es ist viel besser, Sie bekommen das mit ihrem Hosenscheißen hin, bevor Sie in den Knast kommen. Sonst wird das ein übles Ende nehmen mit Ihnen. Wollen Sie das? Ich denke nicht. Also befolgen Sie meinen Rat und spazieren oder fahren in die Psychiatrie und erklären dort: Sie haben ein Hosenscheißerproblem das auf Ängsten basiert. Dann erklären Sie Ihre jämmerliche ärmlich Totschweigersituation und dass Sie einen Pakt mit dem Bösen haben aber seit über sechs Monate ungeheuerliche Ängste vor dem Auffliegen haben. Früher hatten Sie keine Ängste aufzufliegen aber seit Sie offene Briefe erhalten die zum Thema Totschweigen Ihnen aufzeigen was in naher Zukunft alles passieren wird, scheißen Sie sich regelmäßig in die Hose und nur allzu oft pissen Sie sich auch an. Sie können nichts mehr halten das fließt oder schießt sich nur so heraus, obwohl Sie keinen Durchfall haben. Es wird wohl notwendig sein mittel Psychopharmaka zu versuchen die Ängste ein wenig unter Kontrolle zu bringen. Wenn Ihnen dann der Arzt sagt, aber halt, wir müssen uns um die Ursache Ihrer Ängste kümmern und nicht nur die Symptome zu behandeln, dann haben

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Sie den richtigen Arzt gefunden und ich gratuliere Ihnen. Der wird Sie dann als allererst vom Totschweigen befreien und dann läuft es von ganz allein. Sie normalisieren sich wieder und können sich dann entscheiden ein Geständnis und eine Selbstanzeige zu machen oder auf das Totschweiger-Volkstribunal zu warten. Dort allerdings könnte es gut passieren, dass Sie dann Ihre Eier und Ihren Schwanz verlieren, der Ihnen im normalen Justizweg erspart geblieben wäre abgehackt zu werden. Also wäre es Ihnen eigentlich anzuraten sich anzuzeigen und ein Geständnis abzulegen und den Gerichtsweg zu beschreiten. Das könne wirklich besser für Sie sein, als durch das Totschweiger-Volkstribunal verurteilt zu werden. Glauben Sie mir. Ich habe da so meine Einschätzung, dass das für Sie besser wäre. Wenn Sie ein Geständnis ablegen und sich selbst anzeigen wird das vom Gericht als mildernde Umstände angesehen und das wird Ihnen angerechnet. Dann erhalten Sie mit aller Höchster Wahrscheinlichkeit nicht Lebenslang oder die vollen 20 Jahre Haft, sondern ein wenig weniger. Das klingt doch viel besser als Lebenslang oder 20 Jahre. Ich an Ihrer Stelle würde jetzt hier zugreifen und das machen. Seien Sie nicht so blöde. Es geht ja hier um Ihr restliches Leben. Nicht um meines oder von jemanden irgendeinen anderen, nein, hier geht es um Ihr Leben. Zeigen Sie Verantwortung. Oder benötigen Sie einen Vormund, der das für Sie erledigt? Das könnte ja gut sein. Wenn Sie einen Vormund benötigen schreiben Sie mir bitte eine E-Mail mit dem Kennwort: „Vormund“. OK? OK. Dann ist das ja auch geklärt und ich werde Ihnen dann gerne weiterhelfen. Sie finden es sehr nett von mir, dass ich immer versuche Ihnen zu helfen? Sie werden es nicht glauben, oder vielleicht doch, aber ich habe ein Helfersyndrom, ich will immer allen helfen, schon mein ganzes Leben lang. Das hat sich zu einem Charakterbestandteil entwickelt bzw. verfestigt. Ich kann nicht anders. Ich will immer allen helfen. Der ganzen Welt, bzw. der ganzen Menschheit. Das darf man mir nicht vorwerfen. Ich bin halt so, wie ich gestrickt bin. Da komme ich nicht aus. Für mich stellt das aber kein Problem dar. Ich schaue ja immer darauf, dass es mir gut geht, damit ich dann anderen helfen kann. Und mir geht es immer gut, sodass ich dann auch immer allen helfen kann oder zumindest versuche allen zu helfen. Mir ist das prioritär sehr wichtig, deshalb ist das ein zentraler Bestandteil in meinem Leben. Wenn Sie nie jemanden helfen wollen, finde ich das schräg und abartig. Sie verhalten sich ja wie der letzte Mensch, also so wie ein Allerletzter. Wenn Sie sich normal verhalten würden, dann müsste ich ja diese ganzen offenen Briefe nicht schreiben. Sie verhalten sich aber schon eine sehr lange Zeit überhaupt nicht normal, sondern sehr, sehr abartig skrupellos unmenschlich verräterisch verlogen und schädigen die Öffentlichkeit, daher schreibe ich Ihnen ja diese offenen Briefe. Wenn Sie das immer noch nicht kapiert haben, dann checken Sie wirklich ganz wenig oder überhaupt nichts. Gut wäre es, wenn Ihnen jemand dabei hilft, sinnerfassend lesen zu können und der mit Ihnen überprüft ob Sie es überhaupt verstehen können was hier oder dort geschrieben ist. Es könnte ja sein, dass Sie ein Lesesimulant sind. Ja, einer von denen die so tun als ob Sie lesen können, aber gar nicht lesen können. Da es die geistigen Kapazitäten übersteigt und es Ihnen nicht möglich ist sinnerfassend zu lesen. Vielleicht können Sie ja nicht mal das Alphabet oder das Einmaleins? Wer weiß das schon, ich nicht. Es könnte genauso gut sein, dass Sie nicht Maschineschreiben können. Oder es könnte genauso gut sein, dass Ihnen das Denken schwerfällt. Alles ist möglich, nichts ist fix. Ihre arrogante, ignorante Arschlochverhaltensweise kann viele weitere menschliche Abgründe aufweisen. Auch das könnte gut sein, und wird höchstwahrscheinlich auch so sein. Stellen Sie sich vor, jemand vom

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Personalbüro möchte mit Ihnen einen Eignungstest durchführen. Der Personalcheck lädt Sie vor und Sie müssen dann den einen oder anderen Intelligenztest machen der danach ausgewertet wird. Danach erhalten Sie die Kündigung da Sie als Schwachkopf ausgewertet wurden. Kann gut möglich sein. Haben Sie schon Mal einen Intelligenztest gemacht? Nein, Sie fürchten sich davor es zu erfahren, dass Sie ein geistiger Zwerg sind? Haben Sie auch solche Ängste? Sie sind ein bunt zusammen gewürfeltes Ängste Polster und scheißen sich über alles Mögliche an. Wenn man Ängste hat ist das eine Alarmglocke des Gehirns. Wer Ängste hat, sollte sich zumindest im Web darüber schlau machen, wie man Ängste selbst lösen kann, wenn man nicht zum Psychologen oder Psychiater gehen möchte. Mit der TNE-Methode zum Beispiel könnte man einen Selbstversuch unternehmen und sich von einigen seinen Ängsten befreien. Sie sollten sich Gehirninfos erlesen und sich schlau machen. Wenn Sie tatsächlich auch Ängste haben sollten, verrückt zu werden, dann kann ich Sie beruhigen, Sie sind nicht nur verrückt, nein, sondern wahnsinnig. Ich verrate Ihnen was. Völlig kostenlos. OK? OK. Sie sollten so schnell wie möglich psychologische oder noch besser psychiatrische Hilfe in Anspruch nehmen. Ja, das sollten Sie wirklich tun. Wenn man so drauf ist wie Sie, sollte man das auch tun. Glauben Sie mir, ich habe da persönliche Erfahrungen damit. Also Praxiserfahrungen. Ich weiß, von was ich schreibe. Sie können daher davon profitieren, wenn Sie mir zuhören und das machen, was ich Ihnen allen anrate. Gehen Sie zum Arzt. Sie sind versichert und der Arzt wird Ihnen sehr nützlich sein. Wenn Sie nicht einmal diese Einsicht erhalten können, rate ich Ihnen unbedingt Ihren Job zu wechseln. Der tut Ihnen anscheinend nicht besonders gut. Sie verlieren jeglichen Realitätsbezug. Wenn Sie das nicht erkennen können, dann könnte es gut sein, dass Sie unter erheblicher Erkenntnisschwäche leiden und nicht viel checken. Sie denken sich gerade, dass ich sehr gemein bin und ihre verschissene Totschweigerarschlochsituation ausnütze und Ihnen alles an den Kopf werfen kann, was ich will. Sie halten mir vor, dass ich über die Meinungsheheit in den offenen Briefen verfüge und ich deshalb alles schreiben kann, was ich will, also völlig Meinungsfrei sein kann? Ich antworte darauf: Ich bin klagbar in Innsbruck. Wenn Ihnen irgendwas nicht passt oder Sie glauben, dass es strafbar ist/wäre, dann können Sie mich allzu gerne verklagen. Ich habe damit kein Problem und werde Sie dann in die Öffentlichkeit ziehen und Sie juristisch fertig machen. Aber fix & fertig machen. Da kenne ich nichts. Ich habe da ja schon einige Erfahrungen machen können und weiß, wie ich Sie fertig machen kann. Wissen Sie Ihre Schwachstelle? Ihr gezieltes Totschweigen, was eine Mordbeteiligung darstellt aber Sie auch noch sehr viele weitere Schwachstellen Sie aufweisen. Sie sind eine große Schwachstellensammelstelle. Das gezielte Totschweigen unserer zwanzigjährigen Kriegsbeteiligung ist ja nur eine Ihrer Achillesfersen. Gerne kann ich Sie juristisch fertig machen. Also nicht ich, sondern mein Anwalt. Der aber sicher. Ich warte ja schon seit Monaten darauf, dass mich ein Totschweigerunternehmen mich anklagt. Ich versuche wirklich alles das zu erreichen. Das sollte doch längst Ihnen aufgefallen sein. Ich beschimpfe Sie, ich beschuldige Sie schwer, ich verfluche Sie, ich nenne Sie Lügner, Massenmörder, Mordbeteiligte, CIA-Drohnenmörder-Erfüllungsgehilfen, Drohnenmordbeteiligtenhandlanger und was weiß ich noch alles. Sie müssen das alles über Sie ergehen lassen, weil das, was ich schreibe der Realität entspricht und das unseren Wahnsinn darstellt. Comprendre? Ich sehe jeder Anklage ruhig ins Auge und lächle vor mich hin. Sie wissen ja gar nicht was dann alles passieren wird. Sie werden Ihre

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Augen weit öffnen und sich sagen: Shit, auf was haben wir uns da eingelassen, das kosten ja unseren Kopf und die ganze Öffentlichkeit bekommt davon mit. Sie sind einfach nur jämmerlich und armselig, mehr nicht. Allerdings natürlich vieles mehr. Siehe offene Briefe. Ich stehe übrigens hinter jedem Wort, was ich geschrieben habe, da ich ja zuvor denken und dann erst schreibe. Und ich weiß ganz genau, was ich geschrieben habe und noch alles schreiben werde. Da kommt ja noch einiges auf Sie zu. Das können Sie mir glauben oder lassen sich einfach von mir überraschen. Ich habe ja genügend Zeit Sie mir richtig vorzuknöpfen. Sie können mir genau Garnichts. Ich Ihnen schon. Und zwar viel. Das kann sehr unangenehm werden. Sie erinnern sich? Lebenslang? Und vieles mehr, hier zu viel. Aber ich habe Ihnen das ja schon X-fach mitgeteilt und Sie können dagegen einfach nichts machen. Ällopletsch, haben wir im Kindergarten gesagt, wenn jemand nichts machen konnte. Ich versuche ja mein kleines Kind am Leben zu halten, um auch im Alter relativ jung mich zu fühlen. FCK. 15:00 Uhr und mir ist der Alkohol ausgegangen. Zuerst habe ich das letzte Bier getrunken und dann den letzten Wein und schon sind beide Geschichten und ich sitze im Trockenen. Es ist zwar schön im Trockenen zu sein, anstatt im Regen oder unter der Traufe zu stehen, aber manchmal ist es schöner was zum Trinken zu haben, vor allem am Tag des Herrn, auch am Abend des Herrn. Ich „hasse“ Sie dafür, dass ich jetzt eine Alkoholsucht wegen Ihnen habe. Wegen Ihnen muss ich heute noch auf die Tankstelle gehen um mir Alkohol zu kaufen. Das kannte ich früher nicht. Seit zehn Jahren haben Sie mich jetzt dorthin „genötigt“ damit ich damit „geistig“ emotional klarkomme. Aber es ist, so wie es ist. Darum wird es so sein, dass ich noch an die frische Luft komme und die Wirtschaft belebe und meinen Alkoholismus fröne. Wenn Sie jetzt glauben, annehmen, denken, überzeugt davon sind, oder festgestellt haben, dass ich gerne Alkohol trinke, dann könnte es gut möglich sein, dass Sie recht haben. Es könnte aber genauso gut sein, dass Sie nicht recht haben und ich nicht gerne Alkohol trinke und nur wegen Ihrem Arschlochverhalten und Ihrer Respektlosigkeit und Anstandslosigkeit sowie Ihrem elfjährigen branchenweiten gezielten konsequenten Totschweigen mir gegenüber in den Alkohol getrieben wurde und ich deshalb Alkohol zu mir nehme. Wenn Sie annehmen, ich mache mich mit meinen Alkoholkonsum wichtig und möchte einen auf Charles Bukowski machen, dann täuschen Sie sich erneut. Ja, ich meine den Charles Bukowski der das schrieb: „Das Leben ist eine Illusion, hervorgerufen durch Alkoholmangel.“ Und wirklich sehr vieles mehr. Kennen Sie ein paar Bücher von Charles Bukowski? Nein, ich auch nicht. Ganz ehrlich, habe kein einziges von Ihm gelesen. Allerdings weiß ich zufällig, dass es Ihn gab und er ein Alkoholproblem hatte, wie ich. Er schrieb ja auch noch: „Wenn man traurig ist trinkt man, um zu vergessen. Wenn man glücklich ist, um zu feiern. Und wenn nichts passiert trinkt man, DAMIT etwas passiert! (Alkohol ist eine komische Sache). Sowie er auch schrieb: „Das Problem am Trinken: Wenn etwas Schlechtes passiert, trinkt man um zu vergessen; wenn etwas Gutes passiert, trinkt man um zu feiern; und wenn gar nichts passiert, trinkt man, damit etwas passiert.“ Und ein für Ihre Zukunft zutreffendes Zitat von Ihm war: „Ich mag den Knast nicht - da gibt es keine guten Bars“ oder das hier.“ von ihm: „Bach hatte zwanzig Kinder. Tagsüber hat er auf Pferde gewettet, nachts hat er gefickt und am Vormittag gesoffen. Komponiert hat er zwischendurch. ...sagte ich, als sie von mir wissen wollte, wann ich eigentlich meine Gedichte schreibe.“ Was er sonst noch so schrieb, war viel, aber das hier passt hier: „Da man aber nicht immer nur schreiben kann, gab es große Lücken zu füllen. Ich

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

füllte sie mit Scotch, Bier, Ale und Frauen. Mit den Frauen hatte ich meistens Pech, und die Folge war, dass ich mich stark aufs Trinken konzentrierte.“ Was er noch schrieb war: „Fast jeder kommt als Genie auf die Welt und wird als Idiot begraben.“ Soviel zu Charles Bukowski, einen Amerikaner den ich gut leiden kann. Hier noch Kurzinfo über Ihn: Bukowski (geb. Heinrich Karl Bukowski) gilt vielen als Mythos und Kult und war insbesondere in Europa sehr erfolgreich. Er selbst hat das Bild des saufenden und krakeelenden Genies nach Kräften gefördert. Seine Arbeit befasst sich mit dem Alltagsleben armer Amerikaner, dem Schreiben, Alkohol und den Beziehungen zu Frauen. Bukowski schrieb Tausende Gedichte, Hunderte von Kurzgeschichten, 6 Romane und veröffentlichte schließlich über 60 Bücher. OK, zurück zu uns. Wie machen Sie weiter? 1. Haben Sie schon mit dem Beginn der geistigen Meisterschaft begonnen? 2. Wann hören Sie mit Ihrem verhassten verschissenen Totschweigen auf? Zwei leichte Fragen. Schön wäre es, wenn Sie mit JA und SOFORT antworten würden. Schon klar, oder? Es kann doch nicht sein, dass Sie wirklich über eine lange Zeit überhaupt nichts checken und nichts mitbekommen und schon überhaupt nicht begreifen, aber es macht tatsächlich den Anschein. An Ihren Taten gemessen, verhalten Sie sich nach wie vor als ein Totschweigerarschloch der unsere zwanzigjährige aktive Kriegsbeteiligung vertuscht. WAS STIMMT MIT IHNEN NICHT? WAS IST NUR LOS MIT IHNEN? Wieder zwei ganz einfache Fragen die auf ein Beantwortung warten. Wenn Sie nicht geistig dazu in der Lage oder Verfassung dazu sind, diese einfachen Fragen zu beantworten, dann rate ich Ihnen erneut, suchen Sie sich einen Job, dem Sie gewachsen sind. So jämmerlich armselig die ganze Zeit und auf ganzer Linie zu versagen kann doch keinen Spaß machen. Das kann ich mir einfach nicht vorstellen. Wenn Sie mit Ihrem Totalversagen Spaß haben dann senden Sie mir eine E-Mail mit dem Kennwort: „Spaß“, dann weiß ich Bescheid, dass Ihnen nicht mehr zu helfen ist. Niemand kann mir sagen, dass so ein völliges Totalversagen auch noch Spaß macht, sagen kann, dass jemand natürlich schon, nur kann das Ihm überhaupt niemand glauben. Überhaupt niemand. Und das können Sie mir glauben. Glauben Sie mir einfach und versuchen so viel als möglich das zu machen, was ich Ihnen allen anrate. Ich meine es ja gut mit Ihnen. Also können Sie von meinen kostenlosen Ratschlägen nur profitieren, obwohl irgendwelche Trottel verbreitet haben, dass das was nichts kostet, nichts wert ist. Wenn Sie sich erinnern können habe ich Ihnen das vielfach widerlegt, dass das nicht stimmt. Darum: Nehmen Sie auf jeden Fall meine kostenlosen Tipps & Ratschläge ernst und befolgen Sie sie soweit es Ihnen geistig möglich ist. Natürlich könnten Sie auch jemanden in Ihrer Umgebung bitten, Sie dabei zu unterstützen diese Tipps und Ratschläge zu verstehen und umzusetzen. Eh klar. Das wäre Ihnen vielleicht auch besser anzuraten, als das selbst zu unternehmen. Wenn Sie dabei nochmals meine Hilfe in Anspruch nehmen wollen, dann schreiben Sie mir eine E-Mail mit dem Kennwort: „NOTHILFE“, dann weiß ich Bescheid und werde alles in meinem Möglickeitsbereich mögliche unternehmen um Ihnen eine NOTHILFE zu geben oder zu leisten. Und von einem können Sie ausgehen, wenn ich etwas mache, dann zu 100 %. Also können Sie davon ausgehen, dass ich Ihnen so gut es irgendwie möglich ist zu helfen wie ich kann. Sie wissen, wenn Sie sich erinnern können, was ich Ihnen alles geschrieben habe, dass ich immer 100 % Leistung gebe und immer bestmöglich versuche effizient und effektiv zu unternehmen, dass das was ich jemanden zugesichert habe auch zu tun. Ich bin ja keine Plaudertasche, sondern ein Macher. Also können Sie sich auf mich immer völlig verlassen,

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

denn auf mich ist ja Verlass. Wenn Sie dazu geistig in der Lage sind, sich das immer zu erinnern, dann könnte das für Sie sehr hilfreich sein. Sie können sich eine Gedankenstütze machen, indem Sie sich merken: „Auf den Schreiner, ist immer Verlass. Darauf kannst Du deine Hand ins Feuer legen.“ Comprendre? OK? OK. Dann ist ja gut. Wenn Sie sich das geistig verankern, haben Sie einen geistigen Anker, an dem Sie sich immer geistig anhalten können und sich nicht mehr ängstigen müssen. Dann hört die Hosenscheißerei vielleicht auch auf. Wenn Ihnen das noch zu wenig ist, dann rate ich Ihnen abermals in die Psychiatrie zu gehen und sich dort wirklich professionell helfen zu lassen um sich endlich von dieser Hosenscheißerei zu befreien. Das ist doch sicherlich sehr peinlich, wenn man sich ständig und überall in die Hose schießt. Also, mir wäre das sehr peinlich. Glauben Sie mir auch wenn Sie ein Ungläubiger sind. Wenn Sie mir etwas glauben können, dann das, dass es mir sehr peinlich wäre, wenn ich mir ständig und überall in die Hose scheißen würde. Ich würde jedes Mal rot anlaufen, wenn ich mir irgendwo in die Hose scheiße, wo es jemand anderes mitbekommt. Mein Ruf wäre völlig verloren und würde als Hosenscheißer angesehen werden. Das würde mir überhaupt nicht passen. Überhaupt nicht. Aber da ich ja nicht unter Hosenscheißerei leide, ist das nur hypothetisch zu sehen und ich habe das nur geschrieben um zu versuchen Ihnen das zu veranschaulichen. OK? OK. Dann wäre das ja ebenfalls geklärt und wir können weitermachen. Übrigens war ich bereits auf der Tanke und habe eine Flasche Rotwein besorgt. Einen burgenländischen Zweigelt, wenn Sie es genau wissen wollen. Der Weinbauer hat den Vorteil sich zur Nutze gemacht, sich von den anderen Weinhändlern abzuheben indem er 1 Liter Falschen anbieten und nicht nur 0,7 Liter Flaschen. Sehr clever. Er kann dafür mehr verlangen und manch einer entscheidet sich gleich für eine eine Literflasche, so wie ich. Ich finde es einfach effizienter und effektiver eine Ein-Literflasche zu trinken als nur eine 0,7 Literflasche. Wenn schon, dann ordentlich. Wo immer das auch endet. Ich weiß eh, wo das endet, im Bett, wo ich heute angefangen habe zu arbeiten. Dann schließt sich der Kreis und ich schlafe den Schlaf der Gerechten. So wie jeden Tag. Schlafen Sie auch den Schlaf der Gerechten? Nein, weil man als Totschweiger nicht gerecht ist. Mit kleinen Änderungen können Sie das ändern. Schreiben Sie einfach darauf los und veröffentlichen einen Artikel über unsere zwanzigjährige aktive Kriegsbeteiligung mit unserer verfassungswidrigen Abhörstation Königswarte und durch unser Heeresnachrichtenamt. Das ist ganz einfach. Normalerweise kann das jeder Hauptschüler. Sollte es für Sie geistig zu anspruchsvoll zu sein, dann schreiben Sie mir einfach eine E-Mail mit dem Kennwort: „Königswartenartikelhilfe“. OK? OK. Dann werde ich Sie unterstützen und Ihnen unter die Arme greifen. Darauf können Sie sich verlassen. Sie können mir auch 10 oder 20 Fragen stellen und ich werde Sie Ihnen allen schriftlich beantworten. So können wir, dass sicherlich auch durchziehen. Wäre eh keine schlechte Idee, dies auf diese Weise zu machen. Natürlich steht es Ihnen auch frei, selbst tiefgründig zu recherchieren und einen investigativen Artikel zu schreiben. Eh klar. Wenn Sie dazu in der Lage sind, dann machen Sie. Auf warten Sie noch? Allerdings haben alle Totschweiger in Österreich bis heute eindeutig bewiesen, dass Sie dazu überhaupt nicht in der Lage sind, sondern völlige Totalversager sind. Wenn hier jemand anderer Meinung sein sollte, dann könnte er mir bitte eine E-Mail schreibe mit dem Kennwort: „Alternativmeinung“. OK? OK. Wäre auch das geklärt. Wenn Sie mir vorhalten wollen, dass ich immer wieder Phrasen einstreue, wie „Wäre auch das geklärt“ oder „diese oder jenes, keine Ahnung“ dann möchte

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

ich Ihnen mitteilen, dass Sie das natürlich so einschätzen können, aber warum sollte mich das irgendwie bewegen oder stören. Ich kann machen was ich will, wenn ich mich im gesetzlichen Rahmen bewege. Schon klar. Ich kann meine Meinungsfreiheit so weit ausreizen, dass Sie denken, der spinnt doch, seine Meinungsfreiheit so auszunützen. Der muss immer übertreiben und alle anderen bei Weitem übertreffen. Sie wissen: Gedanken sind frei. Somit können Sie was immer Sie wollen sich denken und ich auch. Alle Menschen können sich denken was immer Sie wollen. Das wäre ja noch schöne, wenn Sie jetzt auch noch Gedankenpolizei spielen wollen. Das können Sie gleich vergessen. Das ist mit meinem und vielen anderen Freiheitsdrängen nicht kompatibel. Das lässt sich nicht vereinbaren. Vergessen Sie es lieber sofort. Das wird sich nie spielen. Davor haben Sie den Totalaufstand. Wenn Sie überheblich annehmen sollten, jetzt auch noch Gedankenpolizei spielen zu wollen und uns allen vorzuschreiben, was erlaubt ist zu denken und was nicht, dann gehen Sie in die Psychiatrie und besprechen Sie das mit dem dafür zuständigen Psychiater, aber kommen Sie mir nicht mit so abartigen schrägen Sachen daher. Da muss ich mir denken, ob Sie völlig durchgeknallt sind. Glauben Sie mir. Das denke ich mir gerade von Ihnen. Wenn Sie annehmen, es könnte gut sein, dass ich sogar davon überzeugt bin, dass Sie alle völlig durchgeknallt sind, dann könnten Sie hier einmal richtig liegen. Ja, das könnten Sie. Sie verhalten sich ja so, damit Außenstehende annehmen Sie sind völlig und zwar ganz und gar durchgeknallt. Kennen Sie irgendjemanden anderes der so geistig durchgeknallt ist wie Sie? Auch nicht? Das war eigentlich zu erwarten. Es war ja auch nur eine rhetorische Frage, eh klar. Sie denken sich gerade ich muss ein einsamer Mensch sein, der seine Zeit in offene Briefe schreiben investiert, weil er sonst niemanden hat, mit dem er kommunizieren kann. Da liegen Sie wiederrum völlig falsch. Völlig. Ganz und gar falsch. Aber annehmen, sich vorstellen, verurteilen, denken, meinen, überzeugt sein, feststellen oder frei behaupten können Sie ja was Sie wollen. Sie haben das zu vertreten was Sie von sich geben und wie Sie handeln und ich auch. Also alles easy cheesy und fair. Wenn Sie immer noch zu feige sind und zu unklug sind ihre geistige Meisterschaft anzufangen, da Sie Angst vor sich selbst haben oder vor was auch immer, was weiß ich schon, wie Sie denken und vor was alles Sie sich fürchten, wie es scheint, fürchten Sie sich ja auch vor Gottes Sohn, Klaus Schreiner, also vor mir. Wer sich vor mir fürchtet, macht sich völlig lächerlich. Natürlich, wer mir übles tun will oder mir bereits übles angetan hat, hat alle Motive dazu sich vor mir zu fürchten, eh klar, da will ich niemanden täuschen, aber eigentlich braucht sich niemand vor mir zu fürchten, der nichts zu befürchten hat. Das wäre ja unnötig, also nicht notwendig und blöde. Wenn Sie sich jetzt überhaupt nicht mehr auskennen, dann schreibe Sie mir einfach eine E-Mail mit dem Kennwort: „Einfallslos“, dann weiß ich Bescheid, dass Sie gar nichts mehr checke und ich werde versuchen Sie wieder in die geistige Spur zu bekommen. OK? OK. Dann können wir ja getrost weitermachen und keine Zeit verlieren voranzukommen. Sie wissen aber schon, es könnte eigentlich viel Nützlicher sein, wenn Sie sich mal schriftlich äußern und eine Stellungnahme über Ihr gezieltes Totschweigen abgeben, oder fehlen Ihnen dazu die Eier und das Rückgrat? Ihre Eier sind längst tot und ihr Rückgrat ist so verbogen, dass man nicht mehr von Rückgrat sprechen kann, da Sie sich zu oft von Ihrem Arbeitgeber in den Arsch ficken haben lassen und er Sie dadurch gebrochen und unterwürfig gemacht hat. Sie sind eine Totschweigerhure Ihres Chefs? Volltreffer, wieder auf den Punkt gebracht, mitten rein? Ja, schon wieder. OK, dann verstehe

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

ich, dass Sie einen würdelosen Job machen und Sie eher eine Prostituierte, eine Hure, ein leichtes Mädchen, eine Nutte sind, als ein „Schreiberling“ der überheblich annimmt, er sein ein Journalist und sich damit völlig lächerlich macht, bei unserer so miesen, so schändlichen und so unzumutbaren Mediensituation. Wer hier sowas annimmt, ist ein Realitätsverweigerer und lächerlicher Illusionist, der überhaupt nichts checkt. Aber solche Menschen gibt es bei den Hofberichterstattertotschweigerlügnerarschlöchern mehr, als man gemein hin annimmt. Ja, das ist so. Die sind so geistig von sich einvernommen, dass man es gar nicht mehr glauben kann, wie abgehoben die sind und wie arrogant & ignorant sie alle sind. Wenn ich mich so dumm und armselig lächerlich mich benehmen würde wie dies Branchenvertreter dann wäre es mir wirklich sehr peinlich und ich müsste mich schämen, meine Selbstachtung würde im Keller sein und ich würde mir die ganze Zeit Selbstvorwürfe machen. Ganz anders bei den Hofberichterstatterlügentotschweigern. Die sind so von sich einvernommen, dass man annehmen könnten die fliegen über allen Wolken und sind schon abgehoben und auf Drogen oder Alkohol, wie sonst keiner. Das ist schon fast beängstlich, wie Realitätsfremd die alle am Weg sind und solche Positionen besetzen. Wenn mich jemand fragen würde, wie ich diese Lage einschätze, dann so, wie sich mir die Lage erscheint. Scheiße. Völlig Scheiße im MedienmainstreamHofberichterstatterlügentotschweigerbereich, das kann man nicht schönreden, da es so offensichtlich ist. Ja, das ist es. Wer das nicht erkennt, erkennt nicht viel oder gar nichts. Wenn Sie hier zufälligerweise anderer Ansicht sind, dann schreiben Sie mir bitte eine E-Mail mit dem Kennwort: „Unverständnis“ und ich kenne mich aus, dass Sie nichts, gar nichts verstehen können und ich künftig versuchen werde alles noch ausführlicher und genauer zu erkläre, dass es noch der letzte geistige Zwerg verstehen kann. OK? OK. Dann habe ich Ihnen auch das mitgeteilt und Sie wissen darüber Bescheid und haben eine weitere Handlungsmöglichkeit. An mir soll es ja nicht liegen. Also, langsam kommt mir vor, umso mehr Alkohol ich tanke, umso mehr Schreibfehler passieren mir. Ich hoffen hier und jetzt, dass sich das wieder legt, also eindämmt, sonst wird die Rechtschreibprüfung länger dauern wie sonst. Aber ab & zu kann es passieren, dass man durch gezieltes jahrzehntelanges totgeschwiegen werden man zum Alkohlkonsum gezwungen und genötigt wird und man nicht mehr davon wegkommt, da das gezielte konsequente Totschweigen versucht mich gezielt massive und konsequent fertig machen zu wollen. Da ergibt sich dann die Frage: Fertig sein oder Alkohol? Meine Wahl war nicht fertig gemacht zu werden, sondern ich habe mich in diesem Fall dem Alkohol zugewandt. Da sich jeden Tag dieselbe Frage sich ergibt und ich keinen anderen Entscheidungsgrund erhalten habe, wurden jeden Tag dieselben Entscheidungen getroffen: Alkohol und nicht fertig gemacht zu werden. Wenn Sie das anders einschätzen wollen und eine andere Meinung haben, dann schreiben Sie mir bitte eine E-Mail mit dem Kennwort: „Unterschied“. OK? OK. Natürlicherweise könnten Sie auch annehmen der Größte oder der Beste zu sein und sich alles erlauben zu können, dann schreiben Sie mir bitte eine E-Mail mit den Kennwörtern: „Der Allergrößte und Allerbeste“ dann weiß ich, wo ich Sie gedanklich abholen kann und werde dementsprechend versuchen Sie wieder in die Realität zu befördern. Auch wenn Sie eine Schockwatsche benötigen, so nach Zen-Strategie. OK? Wenn Sie wirklich eine Schockwatsche benötigen, dann werde ich das übernehmen und Ihnen diese Schockwatsche auch zukommen lassen. Ich scheue dann keine Kosten oder Mühen, dass Sie ordentlich Schockgewatscht werden. Ich werde sogar versuchen, dass ich Sie

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

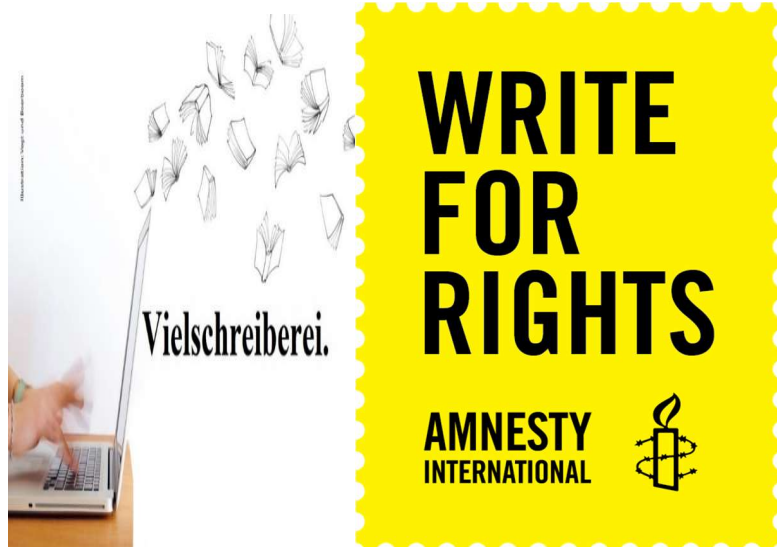
persönlich Schockwatsche. Das können Sie mir glauben. Ich könnte eh ein wenig Abwechslung benötigen und Watschen austeilten kann ich sehr gut und ich würde mich sehr gerne dazu bereit zu erklären, dass zu übernehmen und 100 % Leistung zu geben. Also so zu watschen, wie Sie es noch niemals erlebt haben. Sie erleben dann ein Watschengewitter, dass Sie ein Leben lang nicht wieder vergessen werden: Links-rechts-links-rechts-links-rechts-rechts-rechts-rechts-links-rechts-links-links-links-links-rechts-rechts-links solange bis Sie sich überhaupt nicht mehr auskennen und sich denken, das kann jetzt doch nicht sein, wie ich geohrfeigt werde. Das hat es ja noch niemals in der gesamten Menschheitsgeschichte gegeben, wie ich ab geohrfeigt werden. Aber genau dann, lernen Sie meine 100 % kennen und ich werde Sie so dermaßen überzeugen, dass Sie glauben, Sie können es nicht mehr glauben, glauben Sie mir, ich habe da so meine Erfahrungen gemacht. Ich kann Sie so dermaßen mit Ohrfeigen überraschen, dass Sie glauben, das gibt es nicht und es handelt sich hierbei um ein Wunder, ein Watschenwunder, dass Ihnen passiert und Sie es an Ihrem Leib feststellen können, dass das Wunder völlig real ist und Ihnen gerade passiert. Ja, das sollte kein Problem sein, dass über die Bühne zu bekommen. Das Drehbuch steht bereits. Ich weiß Bescheid, Sie wissen Bescheid, also, lassen Sie uns es machen und öffentlich übertragen wie ich Sie professionell abwatschen werden für Ihr gezieltes Totschweigen. OK? OK. Dann würde ich sagen vereinbaren wir uns den Termin, am 13.04.23 um 07.00 Uhr in der Totschweigerredaktion und kommen dann dort zur Sache und machen das, was angebracht und notwendig ist zu machen. Von meiner Seite kein Problem, fahre ich nach Wien und watsche mich durch alle Totschweiger durch. So können wir es machen. Sollte für mich kein Problem sein, wenn über hundert Totschweiger abgewatscht werden müssen. Da muss ich halt durch und werde mein Bestes geben. 100 %. Da werde die Watschen nur mehr so um die Ohren fliegen und auf den Wangen landen. Das wird ein großes Watschenfest. Ich verspreche jeden Totschweiger der kommt mindestens zehn oder mehr Totschweigerwatschen auszuteilen und es richtig fest klatschen zu lassen damit es richtig laut schallt. Ja, das verspreche ich hiermit hoch & heilig und werde es bestmöglich durchziehen. Allerdings möchte ich auch klipp und klar stellen, dass es mir eigentlich viel lieber wäre, dass alles nicht machen zu müssen, wenn es kein Totschweigen geben würde. Das wäre mir natürlich sehr viel lieber, aber ich werde wieder einmal durch das branchenweite gezielte totsichweigen das so konsequent durchgeführt wird, in die LAGE genötigt, irgendwas dagegen zu machen. Das kann man mir also nicht in die Schuhe stecken wollen. Wenn das auch nur eine einzige Totschweigerhofberichterstattungstotschweigerhure die ein Arschlochverhalten an den Tag legt versucht, dann weite ich unseren offiziellen Konflikt aus und werde mich zur Wehr setzen. Auch wenn ich den einen oder den anderen Überraschungsangriff unternehmen muss, werde ich es dann tun. Somit vereinbaren wir hier, dass wenn Sie sich wie eine Totschweigerhofberichterstattungstotschweigerhure verhalten, Sie das bekommen werden, was sich eine Totschweigerhofberichterstattungstotschweigerhure sich redlich verdient hat. Wenn Sie das wollen, wächst das auf Ihrem Misthaufen und nicht auf meinen. Aber zumindest das sollte Ihnen klar sein. Grundsätzlich gilt, wenn Sie mich wirklich provozieren wollen, dann schreiben Sie mir einfach eine E-Mail mit dem Kennwort: „Provokation“ dann weiß ich Bescheid und weiß, wie ich Anlassbezogen reagieren werde. Sicher können Sie versuchen mich zu irritieren und zu täuschen, allerdings glaube ich nicht, dass ich so dumm bin, mich

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

von Ihnen täuschen zu lassen, sondern im Gegenteil. Wenn auch Sie glauben mit Ihrer Überheblichkeit sich die größten Probleme einzubrocken schreiben Sie mir einfach eine E-Mail mit dem Kennwort: „Überheblichkeit“ und ich weiß Bescheid was ich machen muss um Sie davon zu überzeugen, dass Überheblichkeit allermeist für einem selbst ein großer Nachteil ist. OK? OK. Dann wissen Sie auch über das Bescheid und wir können und heiter weiterbewegen und versuchen Sie wieder auf die Reihe zu bringen. Wenn Sie sich in Ihrer Ungläubigkeit und vollkommenen Dummheit es sich einbilden zu denken, dass meine transmedialen akustischen visuellen Kontakte mit dem lieben Gott nur ein stilistisches Mittel ist, dann liegen sie wiederrum so völlig falsch, wie eh immer. Dann müsste ich mir allerdings die Frage stellen, ob Sie irgendwas verstehen oder es sich hier wirklich um Perlen vor die Säue werfen handelt. Also es völlig sinnlos ist, zu versuchen mit Ihnen zu kommunizieren. Ist das so? Sind Sie so geistig unterbemannet, dass es überhaupt keinen Sinn macht mit Ihnen zu kommunizieren, weil Sie nicht über sinnerfassendes Lesen verfügen, über Erkenntnisschwäche verfügen, eigentlich nichts checken und man eigentlich davon ausgehen muss, dass jedwede Kommunikation mit Ihnen völlig sinnbefreit ist? Volltreffer, wieder mitten rein? Auf den Punkt gebracht. OK, weiß ich Bescheid, ich beende diesen Brief.



WELTFRIEDEN-INTENTIONSPROJEKT von Klaus Schreiner, Innsbruck

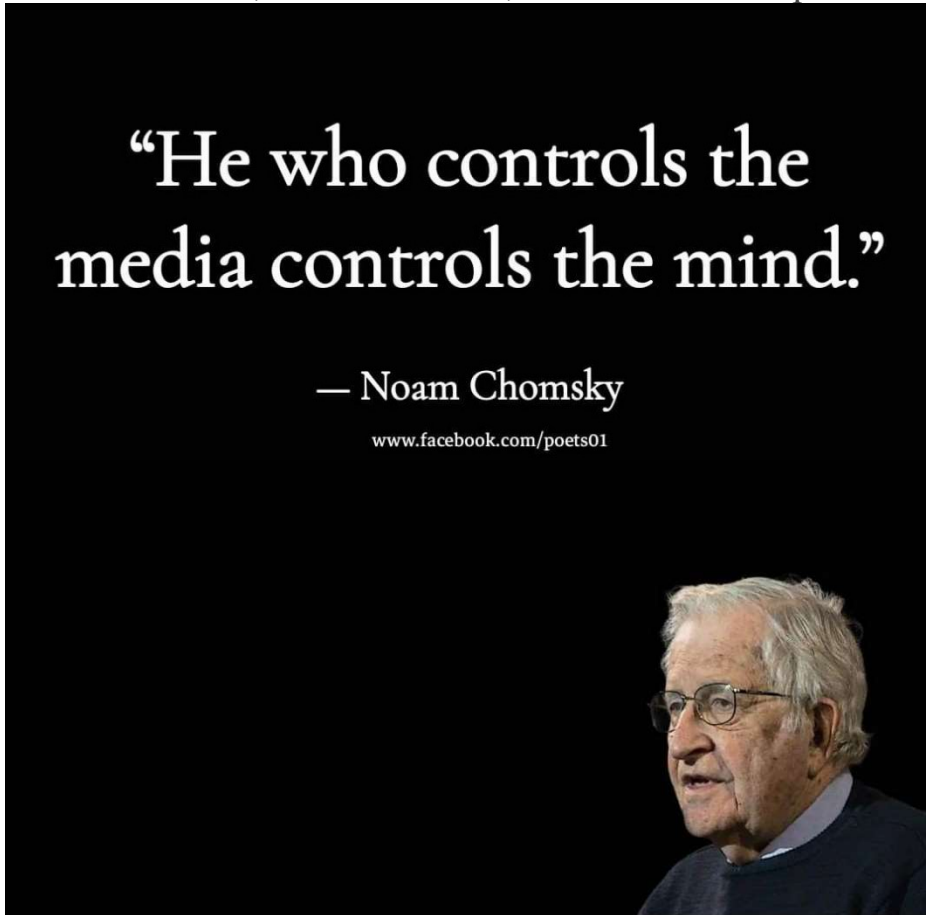




“He who controls the
media controls the mind.”

— Noam Chomsky

www.facebook.com/poets01





thinkTANK
THE PEACE ROOM
FRIEDE DURCH RECHT



**FRIEDE
FREIHEIT
FAIRNESS**

thinkTANK
LERNFABRIK

"Bildung ist die mächtigste Waffe, die wir nutzen können um die Welt zu verändern. Nelson Mandela